

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 122.

Neuenbürg, Mittwoch den 6. August

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 J., monatlich 45 J., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 J., monatlich 50 J. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

betr. die Aufstellung eines Agenten der Württembergischen Sparkasse.
Die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins hat die Agentur der Württembergischen Sparkasse in Schönbürg dem Herrn Pfarrer Siegel daselbst übertragen.

Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Den 5. August 1902.

K. gemeinsch. Oberamt.

Hl. Knapp, A.-B.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber den Nachlaß des am 25. März 1902 verstorbenen **Karl Friedrich Schweikert**, Steinhauers in Loffenau, wurde am 2. Aug. 1902, nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Bezirksnotariats-Hilfsarbeiter Schweikert in Herrenalb zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 23. Aug. 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 132 u. 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Montag den 1. September 1902, vormittags 10 Uhr** vor dem diesseitigen Gerichte anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erben zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. August 1902 Anzeige zu machen.

Den 4. August 1902.

H.-Gerichtsschreiber

Helfferich.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom 11. August bis 16. August die Staatsstraße Nr. 109 Pforzheim-Wildbad von Rothendach gegen Neuenbürg befahren und bearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgeschrankt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Calw, den 4. August 1902.

K. Straßenbau-Inspektion.

Schab.

Forstamt Herrenalb.

Submissions-Verkauf

von aufbereitetem Stammholz

aus dem Staatswald: Mautenlopf der Gut Bernbach:
1885 Stück Nadelholz-Langholz (Normal und Ausschuß) mit 188 Fm I. Kl., 190 II., 434 III., 420 IV., 74 V.,
79 „ Nadelholz-Sägholz (Normal u. Ausschuß) mit 65 Fm I. Kl., 17 II., 1 III.
3 „ Buchen mit 0,88 Fm Ib, 1,46 IIb.

Die Offerte sind in ganzen und Behtelsprozenten der Taxpreise auf die einzelnen Lose, unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift:

„Angebot auf Stammholz“

bis spätestens **Samstag den 16. August 1902, vormittags 10 Uhr** beim Forstamt Herrenalb einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Gebote auf der Forstamtskanzlei stattfindet.

Bedingte Gebote werden nicht berücksichtigt.

Das Ausschußholz ist zum vollen Taxpreis berechnet.

Losverzeichnisse und Offertformulare, sowie jede weitere Auskunft durch das Forstamt Herrenalb.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Herrenalb belegenen, im Grundbuch von Herrenalb Hest 2 Abt. 1 Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Hermann Beutter**, Stadtschultheißen in Herrenalb eingetragenen Grundstücke:

1. Die Hälfte an Anwesen Nr. 28 an der Karlsstraße, Wohnhaus, Hofraum 4 a 88 qm, Anschlag 35 000 M.
2. Die Hälfte an Anwesen Nr. 28 B an der Karlsstraße, Wohnhaus, Hofraum 1 a 07 qm, Anschlag 4000 M.
3. Die Hälfte an Parz. Nr. 278 Gras- und Baumgarten am Bottenberg 13 a 44 qm, Anschlag 1000 M.
4. Die Hälfte an Parz. Nr. 619 Acker in äußern Ochsenäckern 15 a 44 qm, Anschlag 1250 M.
5. Die Hälfte an Parz. Nr. 620 Acker in äußern Ochsenäckern 15 a 68 qm, Anschlag 1250 M.
6. Die Hälfte an Parz. Nr. 1281 Wieje in Wajchwiesen 10 a 70 qm, Anschlag 2500 M.
7. Die Hälfte an Parz. Nr. 755/3 Wieje im vordern Gaissthal 31 a 52 qm, Anschlag 600 M.

am **Samstag den 9. August 1902,**

vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Herrenalb versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Juni 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht hiemit die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Herrenalb, den 10. Juni 1902.

Kommissär:

stellv. Grundbuchbeamter Schweikert.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Herrenalb belegenen, im Grundbuch von Herrenalb, Hest 2 Abteilung 1 Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Frau **Luise Pauline Beutter**, geb. Münch, Ehefrau des Hermann Beutter, Stadtschultheißen in Herrenalb eingetragenen Grundstücke:

1. Die Hälfte an Anwesen Nr. 28 an der Karlsstraße, Wohnhaus, Hofraum 4 a 88 qm, Anschlag 35 000 M.
2. Die Hälfte an Anwesen Nr. 28 B an der Karlsstraße, Wohnhaus, Hofraum 1 a 07 qm, Anschlag 4000 M.
3. Die Hälfte an Parz. Nr. 278 Gras- und Baumgarten am Bottenberg 13 a 44 qm, Anschlag 1000 M.
4. Die Hälfte an Parz. Nr. 619 Acker in äußern Ochsenäckern 15 a 44 qm, Anschlag 1250 M.
5. Die Hälfte an Parz. Nr. 620 Acker in äußern Ochsenäckern 15 a 68 qm, Anschlag 1250 M.
6. Die Hälfte an Parz. Nr. 1281 Wieje in Wajchwiesen 10 a 70 qm, Anschlag 2500 M.
7. Die Hälfte an Parz. Nr. 755/3 Wieje im vordern Gaissthal 31 a 52 qm, Anschlag 600 M.

am **Samstag den 9. August 1902,**

vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Herrenalb versteigert werden.



Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Juni 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herrenalb, den 17. Juni 1902. Kommissär:
stellv. Grundbuchbeamter Schweifart.

Amtliche Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge mache ich öffentlich bekannt, daß ich jeden Montag, vormittags von 9—11 und nachmittags von 3—5 Uhr in Calw — meinem Amtssitze — anzutreffen bin und in Sachen der Invalidenversicherung Auskunft erteilen werde.

Den 2. August 1902.
Kontrollbeamter der Versicherungs-Anstalt Württemberg:
B e k e r.

Neuenbürg.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Bekanntmachung.

Der X. landw. Gauverband, dem auch der Neuenbürger Verein angehört, beabsichtigt, noch im Laufe dieses Monats einen gemeinsamen Anlauf junger Zuchtfarren der Simmenthaler Rasse (Originaltiere) in der Schweiz zu bewerkstelligen und die Tiere an einem noch zu bestimmenden Tage auf dem Bahnhof Nagold unter die Besteller zu versteigern.

Da eine namhafte Unterstützung seitens des Staats, des Gauverbands und der landw. Vereine in Aussicht steht, so bietet sich den Farrenhaltern passende Gelegenheit, Originalzuchtfarren der Simmenthaler Rasse zu annehmbaren Preisen zu erwerben. Voraussetzung ist jedoch, daß die Tiere im Voraus fest bestellt werden.

Die Gemeindebehörden und die Farrenhalter werden auf diese Kaufsgelegenheit mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß Bestellungen auf Farren längstens bis 12. d. M. hierher einzureichen sind.

Den 4. August 1902. Vorstand d. landw. Vereins:
Oberamtmann Kälber.

Forstamt Calmbach.

Weg-Sperre.

Die Scheurengrundausfahrt ist wegen defekten Zustands der Brücke von heute an bis auf Weiteres gesperrt.

Ansichts- o o o Postkarten

in schöner Auswahl, stets das Neueste, empfiehlt
C. Meck.

Neuenbürg.

Gemäß § 17 der Statuten der Oberamtsparlkasse Neuenbürg wird der nachstehende Auszug aus der

Rechnung für das Jahr 1901

zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Soll.		Hat.		Rest.	
M.	¢	M.	¢	M.	¢
Einnahmen:					
35274	19	35274	19		
5493	82	5493	82		
70711	37	642488	19	64631	18
2584740	62	130430	03		2454310
1	28		60		68
39000		39000			
62		62			
120		120			
88956	14	82258	04		6698
981		981			10
1235			1235		
158	19	158	19		
3462051	62	935176	07	65866	86
Summe der Einnahmen:					
Ausgaben:					
10		10			
2798749	51	392434	57		2406314
454209	84	452974	84	1235	
352	65	352	65		
39000		39000			
18	46	18	46		
22	40	22	40		
77815	40	13184	22	64631	18
225		225			
4707	56	4707	56		
158	19	158	19		
388	30	388	30		
3375657	31	903476	19	65866	86
3462051	62	935176	07	65866	86
86394	31	31699	88		54694
Summe der Ausgaben:					
Summe der Einnahmen:					
Passiv-Remanet pro 31. Dezember 1901:					

Vermögensberechnung pro 31. Dezember 1901.

Aktiva.		Passiva.	
Aktiv-Kapitalien	2454310 M. 59 ¢	Guthaben der Einleger	2406314 M. 26 ¢
Wert der Liegenschaft	500 " "		
Ausstände	6698 " 10 "		
Stückzinse	15760 " 12 "		
Passiv-Remanet	31699 " 88 "		
Summe:	2508968 M. 69 ¢		

Rest der Aktiven, d. h. reines Vermögen 102654 M. 43 ¢
Am 1. Januar 1901 betrug das reine Vermögen 93849 M. 34 ¢
Vermögenszuwachs im Jahr 1901 einschließlich Kursgewinn 8805 M. 09 ¢
Umsatz im Jahr 1901 in 12717 Posten 1838652 M. 26 ¢
Sparkastenbücher waren im Umlauf bei Beginn des Jahres 1901: 6699
am Schluß des Jahres 1901: 6920

Den 1. August 1902.

Oberamtsparlkasse.
Holzapfel.

Neuenbürg.

Zur bevorstehenden Erntezeit empfehle

Patent Haberrehenflügel,
neuester Konstruktion,
mit Tuch- und Drahtgeflecht.
C. Büxenstein Nachf.

1 tüchtige

Büglerin

findet bei hohem Lohn dauernden Platz.
Pforzheimer Dampf-Waschanstalt
Birkenfeld.

Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger, verheirateter Säger kann sofort eintreten bei
Gebr. Schwarzkopf, Nordheim
b. Heilbronn.

Herrenalb.

Ein junger

Bernhardiner,

gelb und weiß-bleß gezeichnet, hat sich seit 2 Tagen verlaufen.
Abzugeben bei
Friedr. Pfeiffer zur Germania.
Vor Anlauf wird gewarnt.

Für die Schulstellen

halte nachstehende Formularien vorrätig:

Schultabellen,

(Zeugnistab.)

Schulwochenbücher,

Uebergab-Scheine,

Neglecten-Verzeichnisse,

(letztere gleich gebunden.)

Schulverfäumnis-Listen,

Schulgeld-Einzugs-Register.

C. Meck.

Neuenbürg.

Unterzeichneter ist gekommen, seine

an dem Brunnenweg gelegene

Wohnung nebst Garten

zu verkaufen und kann daher jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Friedrich Hermann, Kübler.



Neuenbürg.

Estermanns „Perfetta“ Corsettes, mit Patent-Doppelfedern aus aluminierter, rostfreiem Stahl, wird mit Recht das

Corset der Hausfrau

genannt, weil bis jetzt noch kein anderes so dauerhaft und bequem ist. Laut jedem Corsett beigelegten Garantieschein verpflichtet sich der Fabrikant, jedem Käufer innerhalb eines Jahres ein neues Corsett zu geben, falls die Federn rosten oder brechen sollten.

Affortiertes Lager bei Emil Meisel.



Die Deutsche Zentral-Zuschuß-Krankenkasse

Eingeschriebene Hilfskasse Nr. 213,

welche unter Aufsicht und Kontroll der Staatsbehörde steht, besitzt nun in Württemberg und Baden in allen größeren Städten Verwaltungsstellen z. B. in Stuttgart, Ludwigsburg, Heilbronn, Ulm, Feuerbach, Cannstatt, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen und hat über 7000 Mitglieder.

Die Kasse hat den besonderen Vorteil, daß sie außer Versicherungs-pflichtigen auch selbständige Geschäftsleute, auch Frauen und Mädchen aufnimmt und die Statuten die liberalsten Bedingungen enthalten. Der Geschäftsbericht laut Generalversammlung vom Februar d. J. ist ein sehr günstiger, da die Kasse außer dem gesetzlichen Reservefond noch einen Ueberschuß erzielt hat.

Wir können diese Kasse nur empfehlen, zumal gesunde Mitglieder ohne ärztliche Untersuchung und ohne Aufnahmegebühren aufgenommen werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 5. August. Das Stadtschultheißenamt erläßt wiederholt folgende Bekanntmachung: „In einer Badstadt, in welcher Kranke Genesung und Erholung suchen, ist Ruhe und Ordnung namentlich zur Nachtzeit erste Bedingung. Leider wird aber trotz erlaunter nicht unbedeutender Strafen immer und immer wieder die Ruhe in der Nacht in frivoler Weise gestört. Nach § 360 Z. 11 des deutschen Strafgesetzbuchs ist jede in ungebührlicher Weise verübte Ruhestörung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bedroht, sei es auf der Straße, sei es in einer Wirtschaft oder sei es in einem mitbewohnten Hause; ob durch Menschen oder Tiere veranlaßt. Nach den hiesigen ortspolizeilichen Vorschriften vom 16. Mai 1873 § 2 Z. 25 ist jedes mutwillige Schreien, Fluchen, Schimpfen, Lärmen, Händel, Schlägereien, Pfeifen; desgleichen das Singen von andern als Vereinen, namentlich das Singen Angetrunkenen und jede die Ruhe störende Unterhaltung und Hantierung auf den Straßen verboten und strafbar. Ferner ist auf Grund der ortspolizeilichen Vorschrift vom 21. Juli 1885 während der Saison, ohne spezielle ortspolizeiliche Erlaubnis, verboten: alles Singen, Musizieren und jedes Lärmen (auch Regeln) in den Wirtschaften und Wirtschaftsgärten (Regelbahnen) nach Mitternacht 10 Uhr. Für die Einhaltung dieser Vorschrift ist neben den Gästen auch der Wirt verantwortlich; also im Falle des Zuwiderhandelns strafbar. Die Polizei ist angewiesen, die Einhaltung vorstehender Vorschriften strenge zu überwachen und die Excedenten unmissverständlich zur Anzeige zu bringen; eine empfindliche Strafe wird dann nicht ausbleiben. Zugleich hat die Polizei den Auftrag erhalten, solche welche nicht Folge leisten und solche, von denen die Fortsetzung der Ruhestörung zu befürchten ist, sofort in Ortsarrest zu sistieren. Hilft dies nicht, so muß eben die Polizeistunde wieder eingeschlagen werden. Die Einwohnerschaft und insb. Fremden werden dringend ersucht, die Polizei in Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnungen nach allen Beziehungen zu unterstützen.

Salmbach, 4. Aug. Heute Mittag kamen, wie alljährlich, die kleinen Ferienkolonisten von

Pforzheim hier an. Die Zahl der armen und kranken Kinder ist diesmal eine weit größere als in den früheren Jahren. Es war eine sehr schwierige Aufgabe für den städtischen Hilfsverein und besonders für Hrn. Ratsschreiber Frey, die Arbeit zur Vollenbung zu bringen. Neben dem städtischen Hilfsverein gebührt den Spendern von Geldbeträgen und Kleidungsstücken Dank. Die Kinder stehen unter Aufsicht der Lehrerin Fr. Wolf. Sie werden bei Walz im Gasthof zum Löwen verpflegt und sind sehr sauber und lustig untergebracht, so daß ihnen der vierwöchentliche Aufenthalt gewiß gut bekommen wird.

Calw, 4. August. Die bürgerlichen Kollegien setzten den Gehalt des neu zu wählenden Stadtvorstandes auf 4000 M fest, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 200 M.

Vom Calwer Wald, 4. August. Die Nagolder Jmter, die schon seit mehreren Jahren nach Neuweiler behufs Ausnützung der Heide-tracht wandern, haben in letzter Woche ebenfalls wieder ca. 60 Völker dorthin gebracht. Die Heiden, die jetzt anfangen zu blühen, versprechen etwas. Auch der Weizklee, der auf unsern Wiesen massenhaft anzutreffen ist, honigt bei günstiger Witterung vortrefflich.

Teinach, 2. Aug. Die Wahl des neuen Schultheißen ist vom R. Oberamt auf Samstag den 9. d. M. anberaumt worden. Als Kandidat des größeren Teils der hiesigen Bürgerschaft gilt Kaufmann Georg Schneider von hier. Derselbe ist schon seit längerer Zeit Schultheißenamtsverweser. Gegenkandidat ist Kaufmann Emil Holzäpfel, der Sohn des mit Tod abgegangenen seitherigen Schultheißen Holzäpfel; seine Wahl wird besonders von Seiten des Badhotels betrieben.

Nagold, 5. Aug. Hr. C. Klingler hier macht bekannt, daß er eine neue elektrische Drechmaschine in der Gerberstraße aufgestellt hat, mit welcher in jeder Scheuer gedroschen werden kann. Unter Zusage rascher und billiger Bedienung empfiehlt er dieselbe zu zahlreicher Benützung.

Nagold. Naturfreunde werden auf eine selten vorkommende Fruchtbarkeit eines Dinkelkorns aufmerksam gemacht. Auf der Markung Rohrdorf ist in dem Hopfenacker des Herrn Dekonomen Grifhaber ein Stod Dinkelkorn

Deutsche Zentral-Zuschuß-Krankenkasse

Eingeschriebene Hilfskasse Nr. 213 in Karlsruhe, Ludwigsburg.

Wir beehren uns hiemit höflichst mitzuteilen, daß wir in Birkenfeld eine Verwaltungsstelle unserer Kasse eingerichtet haben und mit demselben Herrn Engelbert Hollenweger betraut ist. — Aufnahmen werden durch denselben zu jeder Zeit gemacht; ebenso tüchtige, vertrauenswürdige Agenten angestellt.

Der Vorstand.

Verwalter: Engelbert Hollenweger.

Änderungs-Protokoll-Bücher

zum

Primärkataster

empfehlen in jeder beliebigen Stärke

C. Meeh, Buchdruckerei u. Buchbinderei.

Neuenbürg.

Ein Bijoutier

auf Silber und Double eingearbeitet, findet Stelle bei

Jakob Neuweiler.

Gesucht in die Schweiz ein einfaches, rechtschaffenes

Mädchen,

welches lochen kann und sonst alle Hausarbeiten versteht, gute Behandlung, hoher Lohn.

Näheres zu erfragen „Villa Gilbert“, Herrenalb.

Matten,

Mäuse, tötet „Ackerlon“ schnell und sicher, ohne Giftschein erhältlich. Pakete zu 30 u. 60 s in den Apotheken Neuenbürg, Herrenalb u. Wildbad.

Nach der amtl. Gewinnliste der Lotterie, zur „Großen deutschen Fachausstellung für Fleischerei, Kochkunst und verwandte Gewerbe in Stuttgart“, gezogen am 31. Juli ds., haben folgende Lose gewonnen:

- Nr.: 26 192 M. 5.—
: 26 024 M. 10.—
: 8856 M. 1000.—
: 8879 ein Gewinn im Werte von 10.—

Die Liste kann eingesehen werden.

C. Meeh.

Vom Wasserrechtsgesetz

von Reg.-Rat Haller

sind noch einige Exempl. vorrätig bei

C. Meeh,

Buch- und Schreibwarenhlg.

zu sehen, welcher aus einem Korn aufgewachsen, 14 Halme mit vollkommenen Aehren und je 24 Spelzen zählt. Es giebt dies zusammen 336 Spelzen. Es ist somit die bekannte hundertfache Vermehrung hier auf das dreifache gesteigert.

Pforzheim, 4. August. Ueber dem vor einigen Jahren unter so glänzenden Umständen vom Bauunternehmer Heintz Mayer erbauten idyllisch belegenen Kurhotel z. Würmthal waltet in diesem Jahr kein günstiger Stern. Der letzte Besitzer Wirt Eich hatte das Hotel gegen eine Wirtschaft in Mannheim eingetauscht und glaubte darauf sein Glück zu finden, doch er hatte die Rechnung ohne das Bezirksamt gemacht. E. erhielt ob seines Vorlebens keine Wirtschaftsgenehmigung und wurde ihm der Betrieb auf behördliche Anordnung durch die Gendarmerie aufgehoben und die Thüren zur Wirtschaft mit Eisenbändern, Nägeln und Schrauben gesplissen. E. ist nun wieder nach Mannheim übergestedelt und hat das Kurhotel seinem Schicksal überlassen.

Pforzheim. Nachdem Mitte Juni die Stadt Pforzheim einen Plan aufgelegt und die bezirksamtliche Erlaubnis nachgesucht hat, im Nagoldthal eine Wasserkraftanlage zur Gewinnung von ca. 270 Pferdekraften für eine elektrische Unterstation in der Bleichstraße errichten zu dürfen, erscheint nunmehr die Gemeinde Dill-Weissenstein, welche dem Pforzheimer Projekt entgegen war, mit ähnlicher Absicht. Die Stadtgemeinde wollte, wie man sich erinnern wird, einen unterirdischen Kanal durch den Scheurnberg von 1240 m Länge führen, welcher das zwischen dem domänenarischen Wasserwehr in Dillstein und dem Bleichwehr hier bestehende Gefälle von 7,15 m brutto auf dem kürzesten Weg erreichen und es zugleich ausnützen sollte, ohne daß es nötig gewesen wäre, außer einem kleinen Stück Gelände am Dillsteiner-Eingang in den Scheurnberg weiteres Terrain zu erwerben. Die Gemeinde Dill-Weissenstein dagegen will einen Berkanal von 1400 Meter Länge am Berg entlang führen und ihn noch auf Dillsteiner Gemarkung wieder in den Fluß einmünden lassen. Sie will mit der so gewonnenen Kraft gleichfalls ein Elektrizitätswerk errichten und ebenso wie die es Stadt beabsichtigte, mit letzterem eine elektrische Straßenbahn zwischen hier und Dill-Weissenstein



verbinden. Die Zwecke sind also nahezu dieselben. Es wird aber wohl fraglich sein, ob Dill-Weissenstein den gleichen Vorteil erzielen kann. Während letztere Gemeinde den Kanal, weil er außen am Berg herumgeführt wird, billiger bauen kann als Pforzheim, hat die Stadt den Vorzug eines billigeren Betriebes und einer rationelleren Ausnützung der Anlage. Es wäre zu bedauern, wenn durch den Streit der beiden Gemeinden um das Ausnützungsrecht des Nagoldgefälles die Wasserkrastanlage für Pforzheim verloren ginge. Aber es wird wohl kaum nötig werden, um dieselbe einen erbitterten Kampf zu führen. Wenn nach der Aufstellung der bereits in Anspruch genommenen Dampfmaschinenanlage für das städt. Elektrizitätswerk sich ergeben sollte, daß die Beschaffung weiterer Kraft drängt, wird sich solche sicher auch sonst noch finden lassen, und wenn man die Kraft soweit herholen müßte, wie Stuttgart von Warbach.

Neuenbürg, 5. Aug. Heute zugeführte Kartoffeln von der Rastatter Gegend kosten: Rosenkartoffeln 5 M., weiße Sorte 5.60 M. per 50 Kilo.

Nagold, 2. Aug. Der heute hier abgehaltene Schweinemarkt war bezüglich der Saugschweine gut, bezüglich der Läuferchweine äußerst schwach befahren. Die Handelslust war etwas reger, dürfte aber künftig noch mehr zu Tage treten. Zugeführt wurden 54 Stück Saugschweine, wovon 32 Stück verkauft wurden. Der Erlös betrug 28—40 M. pro Paar. An Läuferchweinen wurde nur 1 Stück zugeführt, welches um den Preis von 27 M. verkauft wurde.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm ist am Montag Vormittag von Kiel aus mit der „Hohenzollern“ nach Reval zu der Begegnung mit dem Zaren Nikolaus abgereist. In der Begleitung des Kaisers befindet sich Friedrich Heinrich von Preußen, der älteste Sohn des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig. Unter den Herren des kaiserlichen Gefolges ist der Reichskanzler Graf Bülow zu erwähnen, welcher bis Sonntag noch auf Nordberney gewohnt hatte. Seine Gegenwart bei der Kaiserzusammenkunft von Reval verleiht derselben immerhin ein gewisses politisches Relief, obwohl dies Ereignis schwerlich besondere Abmachungen zeitigen wird. Als Geleitschiffe dienen der „Hohenzollern“ auf der Fahrt nach Rußland die Kreuzer „Prinz Heinrich“ und „Nymph“, sowie das Torpedoboot „Sleipner“ und zwei andere Torpedoboots, denen speziell die Bejorgung des Depeschendienstes obliegt.

Hamburg, 4. August. Der Kaiser hat über die Primus-Katastrophe einen eingehenden Bericht verlangt. Die Sammlungen ergaben bis jetzt 150 000 M.

Die umlaufenden Gerüchte, daß der Marineetat für 1903 besondere Neuforderungen für Flottenzwecke enthalten würde, werden jetzt von der „Nordd. Allg. Ztg.“ in hochoffiziöser Form als ganz unbegründet bezeichnet. Das genannte Blatt stellt fest, daß der im Reichsmarineamt abgeschlossene Etatsentwurf für 1903 sich durchaus im Gesamtrahmen des Flottengesetzes halte. Es wäre auch wirklich unklug von den verbündeten Regierungen, wenn sie angesichts der im herannahenden letzten Abschnitte der Tätigkeit des jetzigen Reichstages erfolgenden Entscheidung über die Zolltarifvorlage ganz ohne zwingenden Anlaß erregte parlamentarische Kämpfe um die Flotte entfesseln wollten, zu welchen es sicher kommen würde, falls der neue Marineetat Neuforderungen über den Rahmen des jetzigen Flottengesetzes hinaus enthalten sollte.

Die Auflösung der bisher am Darmstädter Hofe bestandenen besonderen diplomatischen Vertretung Englands erfolgt in den kommenden Wochen. Der englische Geschäftsträger Alan Johnston verläßt bereits in den nächsten Tagen.

Die bayerische Reichsrats-Kammer hat bemerkenswerterweise die Etatspositionen, welche in der Abgeordnetenlammer mit den Stimmen der Zentrumsparthei gestrichen worden waren, einmütig wieder hergestellt. Als nicht minder bemerkenswert muß es bezeichnet werden, daß die Wiederherstellung der gestrichenen Positionen, die bekanntlich fast sämtlich Forderungen im

Interesse von Kunst und Wissenschaft repräsentieren, auf Antrag des Reichsratsmitgliedes Prinzen Ludwig erfolgte. Will die Zentrumsparthei der Abgeordnetenlammer nicht einen in seinen Folgen noch gar nicht zu übersehenden scharfen Konflikt mit der Reichsratslammer und mit der Regierung selber herbeiführen, so wird sie wohl oder übel den erst auf ihr Betreiben gestrichenen Etatspositionen nachträglich noch zustimmen müssen.

Da es in letzter Zeit wiederholt vorgekommen ist, daß Rangier-Abteilungen einsehender Eisenbahnzüge in die Platte gefahren sind, hat die preussische Eisenbahnverwaltung Veranlassung genommen, die Betriebs-Inspektions-Vorstände zu beauftragen, nicht nur den Rangierbetrieb genau zu prüfen, sondern auch die Stationsvorstände in verstärktem Maße dafür verantwortlich zu machen, daß die für den Rangierbetrieb ergangenen Vorschriften genau beachtet werden. Beamte, die sich hiergegen vergehen, sollen schwer bestraft werden, auch dann, wenn ein derartiger Unfall keine ernstlichen Folgen nach sich zieht.

An dem Ausflug zur Düsseldorfer Ausstellung, welcher vom Stuttgarter Gewerbeverein ausgeführt wird, nehmen 450 Mitglieder der Gewerbevereine Stuttgart, Cannstatt, Öppingen, Ludwigsburg, Ulm, Ehlingen, Vöberach, Mergentheim, Neuenbürg, Rottweil, Ravensburg u. teil. Die Abfahrt erfolgt am 15. August morgens 4.55 Uhr. Der Ausflug umfaßt 5 Tage, in dem Programm ist ein Besuch des Niederwalddenkmals und die Besichtigung von Köln vorgesehen.

Berlin, 2. August. Aus Hannover wird gemeldet: Frau Dr. Günther-Petersen, die Repräsentantin der hiesigen Gemeinde der Gesundheitsbeter, läßt auf ihrem Grundstück an der Hildesheimerstraße eine Kirche für ihre Gemeinde errichten. Die Gemeinde in Hannover ist die größte Deutschlands und gleichzeitig die erste Korporation im In- und Auslande, die über ein eigenes Gotteshaus verfügen wird. Das Gebäude wird in gotischem Stil erbaut und für viele Hundert Sitzplätze eingerichtet, es wird mit Dampfheizung und elektrischer Beleuchtung versehen werden.

Hamburg, 4. August. In vergangener Woche fand hier der alljährige Kongreß des Bundes deutscher Tanzlehrer statt. Es kam eine Anzahl neuer Tänze zur Einstudierung, die im kommenden Winter eine Freude der tanzlustigen Jugend bilden werden. Als Neuheit übte Hr. Paul Kleinmann aus Stuttgart einen schwedischen Bauerntanz ein. Er wurde mit seiner Frau durch ein Diplom ausgezeichnet.

Aus Baden, 2. August. Wie stark trotz eines nicht besonders günstigen Sommerwetters der Fremdenbesuch in Heidelberg ist, kann man daraus ersehen, daß gestern dort bereits der 100 000. Fremde dort verzeichnet wurde.

Drei Einbrecher, die am 19. Juli aus dem Comptoir einer Leipziger Butterhandlung einen acht Zentner schweren Geldschrank stahlen und ihn seines Inhalts in Höhe von 2000 M. beraubten, wurden verhaftet.

In Bendorf bei Koblenz wurde ein Mann aus Sayn festgenommen, der vor einiger Zeit bei einem Einbrüche aus der Villa Probus 53 000 M. in Wertpapieren gestohlen hatte. Die Papiere fanden sich in der Wohnung des Verhafteten vor.

Württemberg.

Während der Monate August, September und Oktober d. J. wird versuchsweise für landwirtschaftliche Arbeiter eine Ermäßigung der Eisenbahnfahrtaxe in der Weise eingeräumt, daß im Binnenverkehr der württ. Staatsbahnen an Personen, welche zum Zwecke des Auffuchens von Arbeitsgelegenheit bei der Getreideernte, bei der Eimerntung von Kartoffeln, Rüben, Eichorien usw. nach einer im württ. Staatsgebiet gelegenen württ. Staatsbahnstation reisen (sogen. Saisonarbeiter), einfache Personenzugsfahrtkarten III. Kl. abgegeben werden, die beim Nachweis der stattgehabten Beschäftigung als landwirtschaftlicher Arbeiter zur taxfreien Rückfahrt nach der Abgangstation bis spät 1. November d. J. berechneten. Der Nachweis ist in der Weise zu erbringen, daß von der Orts-

behörde für die Arbeiterversicherung des Arbeitsortes auf der Rückseite der Fahrkarte der Bermert „landwirtschaftlicher Arbeiter“ angebracht und außerdem der Stempel dieser Behörde aufgedrückt wird. Bei der Lösung der Fahrkarten für die Hinfahrt ist der Schalterbeamte behufs Kennzeichnung der Karten mit dem Rückfahrstempel besonders darauf aufmerksam zu machen, daß die Fahrt zum Zwecke der auswärtigen Beschäftigung als landwirtschaftlicher Arbeiter gemacht werden soll. Für Kinder im Alter bis zu 10 Jahren wird eine besondere Taxermäßigung nicht eingeräumt. Die Venütigung von Schnellzügen ist auch gegen Nachzahlung nicht gestattet.

Am 1. Juni d. J. waren es 20 Jahre gewesen, daß die Telephonie in Württemberg und zunächst in Stuttgart ihren Einzug gehalten hat. Der „Schwäb. Merf.“ schreibt aus diesem Anlaß: Große Mühe verursachte es damals der Generaldirektion und einigen privaten Interessenten, etwa 50 Telephonanschlässe zusammenzubringen, um ein Vermittlungsamt ins Leben rufen zu können. Die Jahresabonnementsgebühr betrug damals noch 160 M. Die erste Umschaltstelle mit ihren solid gearbeiteten Apparaten von Siemens und Halske in Berlin befand sich im südwestlichen Pavillon des Hauptpostgebäudes und konnte dem Verkehr bis zu einer Anzahl von 600 Teilnehmern im Jahr 1888 genügen. Die ursprüngliche Jahresgebühr wurde bald von 160 auf 150 M. ermäßigt und als dieser Ermäßigung eine solche von jährlich 100 Mark und in Orien bis 100 Teilnehmer sogar nur 80 M. folgte, steigerten sich die Anmeldungen bis zu etwa 500 im Jahr. Die Verwaltung richtete im Jahr 1893 im zweiten Stock des Hauptpostamts ein neues Amt mit Vielsach- oder Multiplexapparaten ein mit einem Fassungsvermögen von 3000 Anschlüssen. Gleichzeitig wurde das männliche Umschaltpersonal durch weibliches ersetzt. Die ersten 100 Teilnehmer rekrutierten sich ausschließlich aus den Kreisen der Großindustrie, der größeren Handlungshäuser, Banken, Hotels und einigen staatlichen Aemtern, heute ist die Telephonie in die kleinsten Geschäfte und bei Privatleuten eingedrungen. Die Zahl der Teilnehmer ist nunmehr in Stuttgart auf etwa 5500 angewachsen und ebenso ist die Zahl der hier hergestellten Verbindungen auf täglich rund 50 000 gestiegen. Im Jahr 1895 wurde das zweite Telephonamt mit neuen, verbesserten Vielsachschranken von der Firma Welles in Berlin mit einer Kapazität von 7200 Anschlüssen gebaut; auch dieses dritte Vermittlungsamt dürfte höchstens noch für zwei Jahre genügen und die Verwaltung hat sich jetzt schon damit befaßt, entweder ein zweites Amt, wie in München und anderen Städten, zu errichten, oder eine große Centrale für 10 000 oder 15 000 Anschlüsse einzurichten. Gleichzeitig mit der stetigen Zunahme des Ortsverkehrs hat sich auch der Nachbarchafts- und Fernverkehr gesteigert. Ebenso hat sich der internationale Verkehr entwickelt. Sämtliche württembergische Anstalten verkehren mit allen bayrischen und badischen Orten mit Telephoneinrichtung, sowie mit dem Elsaß, Frankfurt nächst den Nachbarstädten, mit Köln und Berlin; außerdem mit Vorarlberg und allen großen Städten der Schweiz.

Stuttgart, 1. Aug. Wegen eines Vergehens der Beleidigung durch die Presse hatte sich der verantwortliche Redakteur der „Freiheit“, Organ der Föderation revolutionärer Arbeiter, Ad. Kling aus Feuerbach, zu verantworten. Der Artikel, welcher der Anklage zu Grunde lag, richtete sich gegen den Stadtschultheißen Meijer von Vietingheim, gegen den der Vorwurf erhoben wurde, „durch die Bemühungen der Vietingheimer Polizei habe ein Anarchist in Vietingheim seine Arbeit verloren. Die sozialistischen Arbeiter in Vietingheim müßten sich nicht nur von ihren Arbeitgebern, sondern auch von ihrem Ortsvorsteher bis zum Nachwächter herab treten lassen.“ Durch die Zeugenansagen wurde die Grundlosigkeit des Artikels festgestellt. Das Urteil lautete auf 50 M. Geldstrafe und Einziehung der Platten.

— Mit einer Beilage. —

